

# Inhaltsverzeichnis

Einleitung	9	
<b>A</b>	<b>Das Projekt „Aufgaben mit Profil“</b>	<b>15</b>
1	Projekt: Anlage	15
1.1	Aufgaben	16
1.2	Projektidee	17
1.3	Projektverlauf	18
2	Fragen zur Anlage des Projektes	23
<b>B</b>	<b>Forschungskontext</b>	<b>27</b>
1	Schreibentwicklung und Textproduktion	28
1.1	Übersicht	28
1.1.1	Schreibentwicklung: Begriff	30
1.1.2	Schreiben als Problemlösen	30
1.2	Modelle der Schreibentwicklung und Textproduktion	31
1.2.1	Schreibentwicklung als ontogenetischer Prozess	34
1.2.2	Kritik an der ontogenetischen Konzeption der Schreibentwicklung	36
1.2.3	Schreibentwicklung als zunehmende Bündelung von Teilfähigkeiten	38
1.2.4	Schreibentwicklung am Beispiel instruktiver Texte	39
1.2.5	Vom ‚Knowledge telling‘ zum ‚Knowledge transforming‘	43
1.2.6	Das ‚Parallel-Stadien-Modell‘: Interaktivität kognitiver Prozesse beim Schreiben	48
1.2.7	Textproduktion als funktional verbindliches Sprachhandeln	50
1.2.8	Rekursivität der Prozesse der Textproduktion	51
1.2.9	Textproduktion: personen- und aufgabenspezifische Abweichungen	53
1.3	Zusammenhang zwischen Aufgabenstruktur und Textproduktion	55

1.4	Zusammenhang zwischen Wissen und Textproduktion	56
1.5	Schreibentwicklung und Textproduktion: entwicklungsabhängig – aber nicht nur	58
<b>2</b>	<b>Textlinguistische Hintergründe I: Textmuster Instruktion</b>	<b>62</b>
2.1	Das Textmuster Instruktion	63
2.1.1	Instruktion: kommunikativ-funktionaler Aspekt der interpersonalen Beziehung	63
2.1.2	Instruktion: drei Konzepte des Textmusters	65
2.1.3	Instruktion: Begriff und Funktion	66
2.2	Instruktionsfähigkeit und ihre Entwicklung	67
2.2.1	Entwicklung der Instruktionsfähigkeit als Entwicklung der Schreibfähigkeit	68
2.2.2	Instruktionsfähigkeit: Bedeutung der Problemrepräsentation	71
2.2.3	Zusammenhang zwischen der Instruktionsfähigkeit und dem Einsatz von Kohäsionsmitteln	73
2.3	Instruktion und Instruktionsfähigkeit: komplexes Textmuster – an der Textoberfläche schwer nachweisbare Fähigkeit	77
<b>3</b>	<b>Textlinguistische Hintergründe II: Kohärenz und Kohäsion</b>	<b>79</b>
3.1	Sprache und Handeln: funktionale Pragmatik	79
3.1.1	Text und Textualität	80
3.1.2	Textmuster als Handlungsmuster	83
3.2	Sprache und Handeln: Schreiben in Handlungskontexten	84
3.3	Kohärenz und Kohäsion	86
3.3.1	Verhältnis zwischen Kohärenz und Kohäsion	86
3.3.2.	Kohärenz	88
3.3.2.1	Helbig: erweiterter Kohärenzbegriff	88
3.3.2.2	Brinker: thematische Textstruktur	90
3.3.2.3	Van Dijk: Kohärenz und Makrostruktur des Textes	91
3.3.2.4	Nussbaumer/Sieber: Drei Dimensionen der Kohärenz	94
3.3.2.5	Kohärenz und die Klage vom Sprachzerfall	96
3.3.2.6	Kohärenz und Schreibentwicklung	100
3.3.2.7	Kohärenz und Textproduktion	103
3.3.3	Kohäsion und Kohäsionsmittel	105
3.3.3.1	Kohäsion	105
3.3.3.2	Kohäsionsmittel	106
3.3.4	Kohärenz und Kohäsion: Zusammenspiel zwischen Texttiefenstruktur und Textoberfläche	109

<b>C</b>	<b>Studie</b>	<b>113</b>
1	<b>Erkenntnisinteressen und Fragestellungen</b>	<b>113</b>
2	<b>Datenerhebung</b>	<b>116</b>
2.1	Textkorpus	116
2.1.1	Textmuster Instruktion	117
2.1.2	Aufgabenstellungen	117
2.1.3	Drei Altersgruppen	121
2.2	Stichprobe	122
3	<b>Datenanalyse</b>	<b>124</b>
4	<b>Studie A: Auftreten kohärenzstiftender Elemente</b>	<b>125</b>
4.1	Sammlung kohärenzstiftender Elemente	125
4.2	Analyseinstrument KOHÄRENZSTIFTENDE ELEMENTE	128
4.3	Diskussion der Ergebnisse	129
4.3.1	Auftreten kohärenzstiftender Elemente: gesamthaft	131
4.3.2	Auftreten kohärenzstiftender Elemente: einzelne Kategorien	135
4.3.3	Verteilung der einzelnen Kategorien: gesamthaft	139
4.3.4	Verteilung der einzelnen Kategorien: Altersgruppen	145
4.3.5	Aufgabenbezogene Werte: gesamthaft	150
4.3.6	Aufgabenbezogene Werte: einzelne Kategorien	152
4.3.7	Auftreten kohärenzstiftender Elemente: personenbezogene Werte	155
4.4	Das Wichtigste auf einen Blick	158
5	<b>Studie B: Einsatz von Kohäsionsmitteln</b>	<b>166</b>
5.1	Analyseinstrument KOHÄSIONSMITTEL	170
5.2	Diskussion der Ergebnisse der Studie B1	174
5.2.1	Verteilung der Kohäsionsmittel nach Gruppen	174
5.2.2	Verteilung der Kohäsionsmittel nach Altersgruppen	175
5.2.3	Verteilung der Kohäsionsmittel nach Gruppen pro Altersgruppe	180
5.2.4	Verteilung der Kohäsionsmittel: aufgabenbezogene Werte	188
5.2.5	Aufgabenbezogene Werte: einzelne Gruppen	191
5.2.6	Verteilung der Kohäsionsmittel: personenbezogene Werte	192
5.3	Diskussion der Ergebnisse der Studie B2	195
5.3.1	Gruppe 1: Verweismittel	196
5.3.2	Gruppe 2: Verknüpfungsmittel	198
5.3.3	Gruppe 3: textstrukturierende Mittel	200
5.4	Das Wichtigste auf einen Blick	203

D	Fallbeispiele	213
1	Einleitung	213
2	Der erste Blick	215
3	Der zweite Blick	218
3.1	Claudio: „Wenn ein Spieler nicht mehr kann, ist er fertig.“	219
3.2	Eva: „Wer am meisten Punkte hat, hat gewonnen.“	228
E	Rückblick und Ausblick	239
F	Literatur	251